



33 Schönalmjoch, 1986 m

Die Entdeckung der Einsamkeit

Hinterriß – Schönalmjoch

Talort: Hinterriß, 928 m. Busverbindung mit Lenggries.

Ausgangspunkt: Brücke über den Rißbach vor dem Ortseingang von Hinterriß.

Gezeit: Hinterriß – Joch 3 – 3½ Std.

Höhenunterschied: 1080 m.

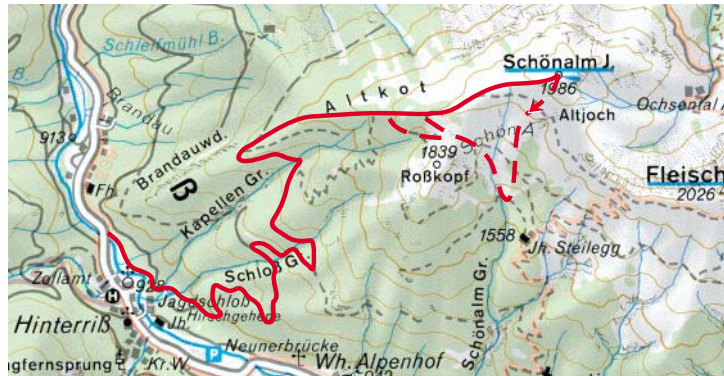
Anforderungen: Im gesamten unteren Teil folgt die Route einem technisch problemlosen Forstweg, jenseits des Kapellengrabens über ein neue Schneise und über den breiten Gipfelrücken zum höchsten Punkt.

Hangrichtung: Südwest- bis westseitig.

Lawinengefährdung: Selten lawinengefährdet, da weite Teile des Anstieges in bewaldetem Gelände verlaufen. Auch der Gipfelhang weist nach Neuschneefällen schnell wieder gute Verhältnisse auf.

Orientierung: Weitgehend problemlos, der neue Routenverlauf nutzt nicht mehr den Hang vor dem Kapellengraben, sondern eine Schneise am Geländerücken jenseits des Kapellengrabens.

Günstige Zeit: Januar – März.



Zugegeben, zu den absoluten Parade-Skitouren im Karwendel zählt das Schönalmjoch nicht gerade. Doch wer an Juifen oder Schafreuter an einem schönen Wochenendtag schon das Schlangestehen übte, der wird sich gerne einmal in die stille Einsamkeit namenloser Nachbargipfel verziehen wollen. Dabei braucht das Schönalmjoch einen Vergleich mit den eingeführten Skibergeen gar nicht zu scheuen. Die Abfahrt über 1000 Höhenmeter entlang der Aufstiegsspur verläuft über den Gipfelkamm und die freie Schneise am Rücken Altkot. Danach benutzt man am besten die Forststraße. Und ganz oben wartet das Sahnehäubchen des Schönalmjochs. Hat man beim Anstieg noch den meist verblasenen Westkamm benützt, versprechen die wunderbar freien Südwesthänge unter dem Gipfel (siehe Bild)



Bei Pulver und Firn fantastisch – der südwestseitige Gipfelhang am Schönalmjoch.

einen Abfahrts Spaß der besonderen Art. Nach Neuschneefällen gilt es, sich zu sputen, denn allzu bald macht die Sonne dem frischen Pulver den Gar aus. Bei Firn bleibt etwas mehr Zeit, um in diesem Traumhang seine Spuren zu hinterlassen.

An der Brücke kurz vor **Hinterriß** zieht man auf einem breiten Forstweg oberhalb des Jagdschlusses hinein in den lichten Hochwald. In mehreren Serpentinaen, zwei ausgeprägte Gräben querend, bleibt man der Forststraße immer treu. Auf etwa 1400 Metern Höhe umrundet die Forststraße einen sehr markanten Bergrücken (auf der Karte mit Altkot bezeichnet). Die früher übliche Route zweigte bereits vor dem Kapellengraben rechts in forstwirtschaftlich sensibles Gebiet ab. Um diesen Bereich nicht weiter zu gefährden, bleibt man auf dem Forstweg und durchquert den tief eingeschnittenen **Kapellengraben**. Jenseits zweigt die neue Route auf dem Rücken **Altkot** in eine Schneise ab und erreicht über diese den sanften Gipfelrücken des **Schönalmjochs**.

Oben angelangt sitzt man auf einem Logenplatz vor dem großartigen Amphitheater der hohen Karwendelberge, während sich die Skifahrerschar drüben am Schafreuter nur so drängt. Die Abfahrt folgt dem Anstiegsweg – allerdings keinesfalls ohne einen Abstecher in den genialen südwestlichen Gipfelhang.